

Vorlesungsverzeichnis

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

Sommer 2017

Stand 26.09.2017

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

3

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien**317110034 Professional Practices for Artists / "You see me I be work, work, work"****A. Hannemann, I. Weise**

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 10.04.2017

Kommentar

Neben dem Schaffen von Kunstwerken und der Arbeit am eigenen Werk, gibt es für Künstler*innen eine Vielzahl von Tätigkeiten, die in die künstlerische Praxis einfließen. Das Erlernen, Aneignen und Nutzen von verschiedenen Fähigkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen ermöglicht Künstler*innen heute nicht nur, hoch professionalisiert zu arbeiten, sondern auch unabhängig und eigenverantwortlich zu agieren. Im Fachkurs sollen diese Aspekte diskutiert und erprobt werden. Basierend auf dem Interesse der teilnehmenden Studierenden erkunden wir verschiedene Themenfelder und Kenntnisse, wie z.B. die Dokumentation der eigenen Arbeit, das Erstellen einer Webseite, die Kommunikation mit Partnern und in den Sozialen Medien, die Parameter und Möglichkeiten kollektiven Arbeitens und Networkings, Modalitäten bei Open Call Bewerbungen, kuratieren, gestalten und Aufbau einer Ausstellung, das Finden alternativer Ausstellungsmöglichkeiten (Off Spaces).

Des Weiteren wird das seit 2009 in Zusammenarbeit mit der ACC Galerie Weimar bestehende Veranstaltungsformat MONDAY NIGHT LECTURE (MNL) fortgeführt. Die Studierenden sind gefragt eine künstlerische einleitende Präsentation zu einem Gast ihrer Wahl vorzubereiten und durchzuführen sowie die Planung der Veranstaltung in kollaborativer Arbeit zu überblicken. Dabei sollen Aspekte wie Format, Ort, Zielgruppe, Organisation, Manuskript, Methoden, Diskussion u.v.m. eine Rolle spielen.

Das Fachmodul begleitet außerdem das Projekt ART AND SOCIAL CHANGE. DISINTEGRATION/ REINTEGRATION, eine diskursive, künstlerische Recherche- und Produktionsstätte in Kooperation mit dem Gorki Theater Berlin, das im Rahmen des BERLINER HERBSTSALONS 2017 präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

317120006 ART AND SOCIAL CHANGE. DISINTEGRATION/REINTEGRATION – A RESEARCH**D. Dakic-Trogemann, A. Hannemann, I. Weise**

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 04.04.2017

Kommentar

In Zusammenarbeit mit dem Gorki-Theater in Berlin wird eine diskursive künstlerische Werkstatt unter dem Titel DISINTEGRATION/REINTEGRATION zum Thema Kunst und gesellschaftlicher Wandel errichtet. In unterschiedlichen künstlerischen Formen und Medien, performativen oder partizipativen Aktionen, Interventionen und Installationen werden Konzepte und Ansätze entwickelt, die im Rahmen der Ausstellung 3. BERLINER HERBSTSALON 2017 im Gorki-Theater präsentiert werden. Durch das Miteinander der Studierenden unterschiedlicher Herkunft, die ihre jeweiligen biografischen und kulturellen Hintergründe und Blickwinkel einbringen, wird das Bewusstsein für den gesellschaftlichen Wandel in einer komplexen Welt geschärft. Im begleitenden Wissenschafts-modul werden die durch die neoliberale Transformation verursachten Prozesse der sozialen Desintegration und deren Auswirkungen auf die künstlerischen und Bildungsdiskurse untersucht. Die Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar werden als Orte der künstlerischen Produktion und des Diskurses genutzt. Im

Rahmen des Wissenschaftsmoduls wird der Gastwissenschaftler mit eingeladenen Experten den begleitenden theoretischen Diskurs sowie den Austausch mit dem am Projekt beteiligten Jungen Rat/Gorki Forum zwischen Weimar und Berlin gestalten.

Die künstlerischen Ergebnisse der Untersuchung werden in einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung in Weimar präsentiert und diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

317140000 Aneignung und Zerstörung. Künstler und die Künste (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 10.04.2017

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Appropriation, Emulation, Paragone, Hommage, Kopie und Zerstörung. Das Verhältnis von Künstlern zur Kunst ist vielschichtig und häufig ambivalent. Die Beziehung von Künstlern zu ihren Vorfahren bewegt sich zwischen Kotau und Kannibalismus. Michelangelo, Raffael und andere große Meister werden verehrt, verändert oder vereinnahmt. Gustav Metzger operiert am offenen Herzen der Kunst. Doch selbst aus der extremsten Radikalität im Umgang mit der Kunst entsteht wieder Kunst

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317140006 DISINTEGRATION/REINTEGRATION - DISCOURSE

N.N.

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termin: Donnerstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Blockseminar

Beginn: Donnerstag, 13.04.2017

Kommentar

Lehrpersonen mit Zuordnung:

N.N. (verantwortlich)

Das Wissenschaftsmodul des Projekts DISINTEGRATION/REINTEGRATION untersucht die durch die neoliberale Transformation verursachten Prozesse der sozialen Desintegration. Als historischer Ausgangspunkt dient dabei der berühmt-berüchtigte Slogan der britischen Premierministerin Margaret Thatcher aus dem Jahre 1988: „There is no such thing as society“. Die performative – sprich politische – Wirkung dieser Behauptung wird diskutiert mit besonderer Berücksichtigung folgender Fragestellungen: Wie lässt sich eine historische Genealogie der neoliberalen Demontierung der Gesellschaft rekonstruieren? Woran erkennt man deren Zerfallserscheinungen? Wie geht man den Spuren einer abwesenden Gesellschaft nach? Was heißt es, zu lernen und Kunst zu machen in einer postsozialen Welt?

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

317140009 Hopfenhelden, Third Waver, Limonadenbastler: Zwischen Handwerk, Lifestyle und Wirtschaft (Wissensch 6 LP) (Prüfungsmodul LAK 5 LP)

A. Schwinghammer

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.04.2017

Bemerkung

Anmeldung:
Erfolgt in der Projektbörse

Seminarvorstellung:
Montag, 3. April 2017
(15:45 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221)

Kommentar

In den letzten Jahren gab es Veränderungen in der Praxis des Getränkekonsums, die auf ein gestiegenes kulturelles Prestige bestimmter Getränkeformen (Café, Limonade, Bier) schließen lassen. Konsumverhalten ist eingebunden in gelebte Praxis, die zum einen als Teil individueller wie gruppenzugehöriger Identitätsbehauptungen beobachtet werden können. Zum anderen greift auch professionalisierte Werbung diese Formen auf, reproduziert sie, gestaltet sie oder ruft sie überhaupt erst hervor. Inwieweit sind hier also neue (intellektualisierte) Formen der Wertschätzung und des Konsums entstanden? Lassen sich hier postindustrielle Formen des Embourgeoisement beobachten oder handelt es sich vielmehr um nostalgische Konstruktionen angesichts des Eindrucks einer unübersichtlich gewordenen Welt?

In diesem Wissenschaftsmodul geht es um die Bild-, Imagination- und Konsumwelten, die in diesem Kontext entstehen und bewußt gestaltet werden. Die Lehrveranstaltung untersucht das kulturelle Feld der Produktion, Distribution und Konsumtion von Lifestyle-Getränken, wobei der besondere Fokus auf dem Phänomen „Craft Beer“

liegt. So geht es in diesem Wissenschaftsmodul auch darum, die Vielschichtigkeit einer Praxis/eines Phänomens herauszuarbeiten, welche/s gleichzeitig explizit (Post-)Modernität behauptet und gleichzeitig Bilder, Stereotype, Orientierungsmuster bemüht, die historisch bzw. historisierend sind.

Mit Rückgriff auf qualitative Forschung (Interviews, teilnehmende Beobachtung und Dokumentenanalyse) wird der Frage nachgegangen, wie das aktuelle Konsumverhalten eine erhöhte soziokulturelle Rolle im Verhältnis zu Konzepten von Geschmack, Form, Habitus und kulturellem Kapital eingenommen hat. Darüber hinaus ist vorgesehen, Ergebnisse in präsentierbarer Form zu produzieren.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.